

führt haben; die Verse 10—12 lauteten bei M. mit Tilgung des durch *γέγραπται* eingeführten AT lichen Zitats und in Umstellung: *Μάθετε ὅτι ὁ δίκαιος ἐκ πίστεως ζήσεται ὅσοι γὰρ ὑπὸ νόμον, ὑπὸ κατάρων εἰσὶν, ὁ δὲ ποιήσας αὐτὰ ζήσεται ἐν αὐτοῖς*, doch ist der Text hier nicht ganz sicher. Vollständig getilgt war die große Ausführung 3, 15—25 über das Testament, Abraham, den Samen und das Gesetz; ebenso war in v. 29 *ἄρα τοῦ Ἀβραὰμ σπέρμα ἐστέ* ausgestoßen.

In c. 4, 3 ist das aus 3, 15 hierher versetzte *ἐτι κατὰ ἀνθρώπων λέγω* undurchsichtig; in 4, 4 strich M. die Worte *γενόμενον ἐκ γυναικός, γενόμενον ὑπὸ νόμον*. Wie M. 4, 8. 9 gefaßt hat, ist nicht ganz deutlich; aber gewiß ist, daß er statt *τοῖς μὴ φύσει οὐσι θεοῖς* geschrieben hat: *τοῖς ἐν τῇ φύσει οὐσι θεοῖς*. Das ist eine seiner frappanten Korrekturen: ihm war es wichtig, die Heidengötter als Naturgötter bezeichnet zu sehen, während ihm ihre Bezeichnung als Nicht-Götter (um des Demiurgen und seiner Engel willen) unbequem war.

C. 4, 21—26 bringt den großen Eingriff (samt einer Neugestaltung des Textes), der besondere Aufmerksamkeit erfordert; leider kennt man den Text hier nur zum Teil; aber sicher ist, daß M. hier den Abraham stehen gelassen hat. Die wichtigsten Veränderungen sind die Substituierung des Begriffs „*ἐπιδειξεις*“ für *διαθήκαι*, die Streichung von Jerusalem, die Einfügung von Eph. 1, 21 und — wenn der Text wirklich so lautete, bezw. von M. selbst herrührt — der Zusatz: „*εἰς ἣν ἐπηγγειλάμεθα ἁγίαν ἐκκλησίαν, ἥτις ἐστὶν μήτηρ ἡμῶν*“ samt der Einführung der Judensynagoge. Daß Abraham hier von M. stehen gelassen worden ist, kann nicht auf einer Flüchtigkeit beruhen, da er augenscheinlich die Satzgruppe sorgfältig überlegt und durchgearbeitet hat. Also scheute er sich nicht, das AT unter Umständen auch positiv zu benutzen. Wenn er Eph. 1, 21 und das Gelöbnis zur Kirche als Mutter hier einschob, so läßt sich das, wenn überhaupt, nur so verstehen, daß er hier einen liturgischen Text von prinzipieller Bedeutung schaffen wollte. Besonders wichtig ist es, daß er nicht von zwei Testamenten reden wollte, sondern dafür „Schaustellungen“ („Aufstellungen“) setzte. Dieses Wort, im Zusammenhang mit „*ἀλληγορούμενα*“ verpflichtete gegenüber dem AT zu nichts und vermied auch den Anklang an „Weissagungen“; „An Abrahams Söhnen von der Sklavin und von der Freien kann